

Leo Perutz (1882-1957)

Er starb in Bad Ischl, wo er auch begraben ist.

Petra Bednářová:

- Eine Parabel von einer missglückten Revolution oder eine Polemik gegen die hegelianische / teleologische Geschichtsauffassung
- Turlupin, 1924

Historischer Grund und Elemente der Phantastik in zwei Romanen von Leo Perutz und Alexander LernetHolenia



Alexander Peer

Er fand wenig Sympathien bei den Achtundsechzigern, deren aufklärerischer Ansatz dem romantischen Gestus des passionierten Tarockspielers, chronischen Kaffeehausgastes und manischen „Geschichtl“-Erzählers Leo Perutz gegenüberstand.

Herr, erbarme dich meiner. Einführung in das Leben & Werk von Leo Perutz, literarisches Sachbuch, Edition ArtScience, 2007

Tom Kindt, Jan Christoph Meister: Leo Perutz' Romane: Von der Struktur zur Bedeutung. Berlin: Walter de Gruyter, 2007.

1945: Ich vergesse vornehmes Verhalten nie

Auch wenn es sich um einen Nazi handelt.

Mirko Jelusich, Bruno Brehm

Bruno Brehm war [1938] war ein wirklicher Freund, und darum lasse ich ihn heute, wenn es ihm schlecht geht, nicht im Stich.

Perutz an Hugo Lifschitz, 1947

Hans Otto Horch (Hg.) Judentum, Antisemitismus und deutschsprachige Literatur vom Ersten Weltkrieg bis 1933/1938. Berlin: Walter de Gruyter, 1993 .

Scheichl

Milan Tvrđík. „Vom Altösterreichertum zum Nationalsozialismus – Bruno Brehm (23. Juli 1892 – 5. Juni 1974)“. In: Walter Koschmal & Václav Majdl (Hg.). Hans

„Je präziser die Quellenangabe, umso größer die Lizenz zum Schwindel.“ (Wendelin Schmidt-Dengler)

Döblin: Maximum an
Verarbeitung und
Minimum an Material

oder

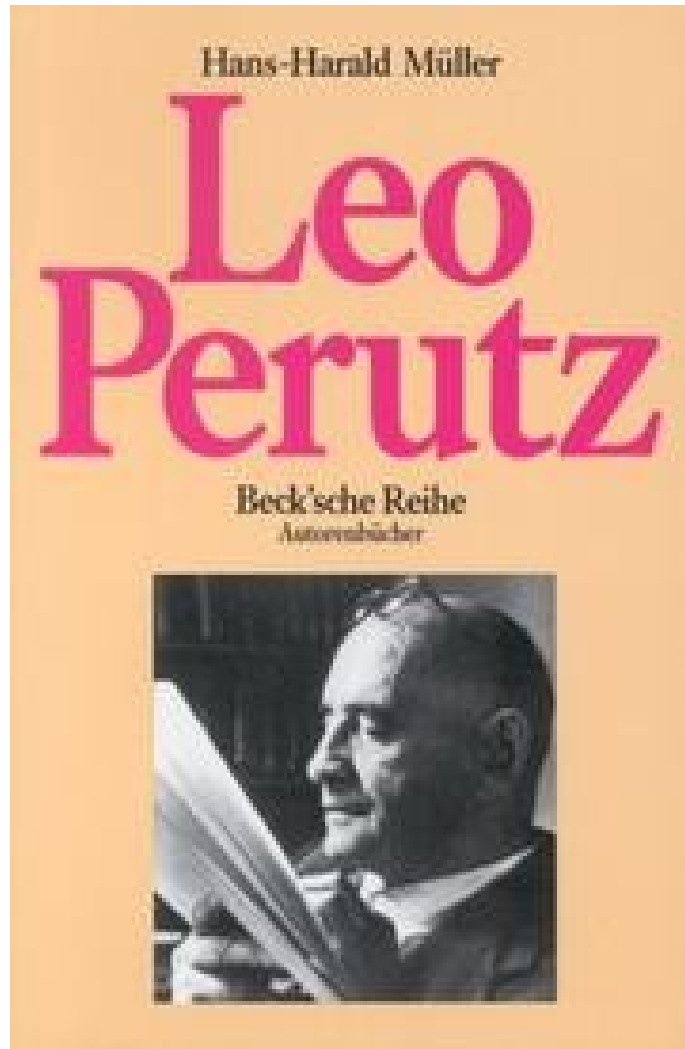
Maximum an Material
und Minimum an
Verarbeitung

Perutz: Maximum an
Verarbeitung, dabei
aber ebenfalls das
Maximum an fiktivem
Material:

Die Revolution scheitert
durch eine Serie von
Zufällen, sie wird zu
einer Tragikomödie,
der Held Narr ist

*Schmidt-Dengler

Der Autor, der seiner Zeit voraus war



- 1899 bzw. 1901 ging die Familie des Textilkaufmanns nach Wien
- ohne Abitur
Versicherungsmathematiker
- sein Bruder Hans war Zionist, Leo lernte lieber Tschechisch als Hebräisch

Mit Nationalgefühl beginnt's und mit Cholera und Ruhr und Diktatur endet es.

Ich will also fort, sowie ich kann, aber dabei weiß ich, daß mir ewig nach Palästina, und sogar nach Tel Aviv bange sein wird.

So geht es einem, der allzuviel Vaterländer hat. Ich habe deren drei gehabt, und alle drei wurden mir wegeskamotiert."

(Perutz, Brief an Annie und Hugo Lifczis, Tel Aviv

Jean-Pierre Chassagne:
Leo Perutz et le scepticisme viennois.
L'ébauche d'une éthique du désenchantement.
(Collection „Les Scripturales“) Saint-Étienne: Publications de l'Université de Saint-Étienne 2012

Von Grillparzer zu Perutz

Grillparzer:

»Der Weg der neuern
Bildung geht
Von Humanität
Durch Nationalität
Zur Bestialität.«

1849-1949

Sprachenkampf

[500] Zu Äsops Zeiten
sprachen die Tiere,

Die Bildung der
Menschen ward so die
ihre,

Da fiel ihnen aber mit
einmal ein,

Die Stammesart sollte
das Höchste sein.

Geschichtsskeptizismus

»Perutz' unbekümmert konstruktiver Umgang mit der Geschichte ist ein Resultat jenes Geschichtsskeptizismus, der in der Nachfolge Schopenhauers und Nietzsches in der deutschen und österreichischen Literatur spätestens nach der Jahrhundertwende Platz griff« (Hans-Harald Müller: Leo Perutz. München: Beck 1992, S. 104)

der Zerfall der Identität des Individuums

die Tücken der Sprache und die Krise der Werte

Infragestellung der Historiographie, der Wissenschaft und der Religion

Friedrich Schlegel: Historiker als rückwärts gewandter Prophet, der in der Zukunft und in der Vergangenheit nur Zerstörung und Leid sieht.

Dienstag, 12. Oktober 1916

Heimkehrergeschichte
des Reservekorporals Georg
Pichler, Buchhalter, Bein-
und Schulterschuss

Georg Pichler sprach kein
Wort Russisch und sein
Nachbar zudem vermutlich
nur tatarisch.

Ein Arzt warf eine Wiener
Zeitung auf Pichlers Bett.

Die Vorstellung, dass, während er
sich behaglich unter seiner
warmen Bettdecke dehnen
durfte, sein ehemaliger
Vorgesetzter, der
Stabsfeldwebel Votrubeč,
fröstelnd, ohne Tabak, mit leerem
Magen und Aussicht auf eine
Bauchschuss in dem
regendurchweichten
Schützengraben auf und ab
marchierte – diese Vorstellung
versöhnte ihn vollends mit
seinem Schicksal.,

Nachts unter der steinernen Brücke

1924 begonnen

1951 vollendet, von Zsolnay abgelehnt: die "deutsche Seele hat sich Werken jüdischen Geistesguts noch nicht wieder eröffnet".

1953 erschienen in der Frankfurter Verlagsanstalt.

1951 von Eugen Kogon und Alfred Andersch gegründet mit dem Auftrag Bestände des Stockholmer Exilverlags Neuer Verlag zu verkaufen. Werke von Lion Feuchtwanger, Heinrich Mann, Erstveröffentlichungen von Ingeborg Bachmann (1953 erschien ihr erster Gedichtband Die gestundete Zeit), Heinrich Böll, Arno Schmidt und Wolfgang Hildesheimer.

Nachts unter der steinernen Brücke" (1953).
Roman aus 14 Novellen und einem Epilog

Zu spät:

Sein Publikum ist nicht mehr in Wien.

"Kisch und Werfel hätten es gewürdigt, aber wo sind die beiden!"

Er erhält gute Kritiken, findet aber keine Käufer.

Zu früh:

Der Wiener Paul Zsolnay Verlag lehnt mit der Begründung ab, die "deutsche Seele habe sich Werken jüdischen Geistesguts noch nicht wieder eröffnet".

Welche Funktion hat die Form von 14 ineinander verschachtelten Erzählungen?

Nennen Sie ein Beispiel der gegenseitigen Spiegelung der Episoden?

Welche Figur kommt am häufigsten vor – sei es als Handelnder oder als Gesprächsthema?

Beschreiben Sie die Rahmenhandlung.

Fragen zu Sarabande

Wer war Popel von Lobkowitz? Wo liegt
Slawonien?



Lobkowitz

seine Frau Polyxena
von Pernstein
in erster Ehe mit
Wilhelm von
Rosenberg verheiratet
ihr Vater war der
böhmische
Oberstkanzler
Wratislaw von
Pernstein (1530-1582)

sie sah sehr spanisch
aus ihre Mutter war



Zdenko Popel von Lobkowitz

aus Anlaß der Taufe
seines ersten
Enkelkinds in seinem
Prager Stadthaus

Seine Schwiegertochter
war 1653 Auguste
Sophie (1624–1682),
Tochter des
Pfalzgrafen und
Herzogs August von
Sulzbach, 1654 kam
ihr Sohn zu Welt.



Palais Rosenberg

1603 heiratet sie den
um ein Jahr jüngeren
Zdenko Popel von
Lobkowicz.

Kaiser Rudolf gab ihnen
das Palais
Rosenberg, erst 1627
kaufte sie das heutige
Palais Lobkowicz.

1609 kam ihr Sohn
Wenzel Eusebius

